

# NEUE AUSGRABUNGEN ZUR MITTELALTERLICHEN BAUGESCHICHTE HANNOVER

GRABUNGEN IM GEBIET DER ALTSTADT (1947/48)

*Haus Köbelingerstraße 10*

Nebengebäude vom Typ des frühgeschichtlichen Grubenhauses, 1 m in die Erde eingetieft, 3 m breit. Die Länge des Gebäudes konnte nicht festgestellt werden. Es handelt sich um ein Flechtwerkhaus, in dessen unteren Partien bereits luftgetrocknete Lehmsteine verwandt worden sind. 12. Jahrhundert, zwischen 1250 und 1300 verbrannt.

*Marktstraße 47*

Im Seitenflügel des Gebäudes wurden Reste einer zwischen 1420 und 1438 erbauten Kapelle aufgedeckt. Bemerkenswert zwei fast runde Spitzbogen in der Trennungswand zwischen der Diele des Haupthauses und der Kapelle des Seitenflügels.

*Sonstige Ergebnisse*

Verschiedentlich wurden in Schichten aus der Zeit um 1200 Ziegelsteinbruchstücke, vor allem von Dachziegeln, gefunden. Bisher galt die Marktkirche von 1340 als ältestes Beispiel für den Ziegelbau in Hannover.

Es hat sich ferner gezeigt, daß im 15. Jahrhundert der Ziegelsteinbau in Hannover verbreiteter gewesen ist, als bisher angenommen wurde. Hinter Fachwerkfassaden des 16. Jahrhunderts sind nach der Zerstörung (1943) Reste massiver Ziegelbauten des 15. Jahrhunderts zutage getreten (bisher drei Beispiele festgestellt). An den hofseitigen Giebelwänden der Haupthäuser befinden sich neben den von der Diele zum Hof führenden Durchfahrtstoren kleine spitzbogige Türöffnungen, die zu den Wohnräumen des Seitenflügels führen.

Die Kellerwände der zerstörten Häuser bestehen zum Teil aus Pfeilern und dazwischenliegenden Nischen. Das dünnere Mauerwerk der Nischen wurde aufgeschlagen und die dahinterliegende Erde der sehr schmalen Baugrubeneinschüttung entfernt. Darunter trat der beim Bau unberührte Boden mit den frühesten mittelalterlichen Kulturschichten zutage.

Vier Brunnen aus der Zeit um 1100, um 1200, um 1350 und um 1600 sind untersucht worden. Sie zeigen verschiedene Konstruktionen und werden mit abnehmendem Alter tiefer.

Die Grabungsakten befinden sich im Niedersächsischen Volkstums-Museum, Hannover; Leiter der Grabungen: Dr. Helmut Plath, Hannover, Sophienstr. 2 a; Veröffentlichung vorgesehen.